

Eine Hervorhebung der polyphonen (Vintage) Yamaha CS-Serie ist aus heutiger Sicht kaum mehr notwendig. Längst wurde der legendäre „CS-Sound“ in den Logbüchern der Musikelektronik verewigt. Und längst gilt ein CS-80 als Ikone des Luxus-Vintage-Poly-Analogsynthesizers. Doch auch seine kleinen (mehrstimmigen) Brüder haben inzwischen an Bedeutung und Marktwert deutlich gewonnen.



Yamaha CS-60 polyphonic synthesizer / SY-2 monophonic synthesizer

Was früher der Preis eines CS-80 war, ist nun der Preis eines CS-60, zuweilen sogar der eines CS-50! Nun, sieht man über die Problematik des aktuell stark inflationären Vintage-Preisniveaus hinweg, ist es heute vor allem reizvoll, den so speziellen Yamaha CS-Sound etwas umfassender zu betrachten. Die Kombination zweier resonanzfähiger Yamaha-Filter (LowPass / HighPass) samt deren dynamische Aftertouch-Steuerung machen nicht nur CS-50 / CS-60 / CS-80 zu einzigartigen Klangkörpern im Feld der Poly-Analogsynthesizer, sie bringt zwangsläufig auch Yamahas erste Mono-Synthesizer SY-1 und – ganz speziell – dessen Nachfolger SY-2 mit ins Spiel.

Da SY-1 und SY-2 nach wie vor recht wenig Beachtung finden, sind sie am Gebrauchtmärkte relativ günstig erhältlich. Der Punkt ist: Mit etwas Hingabe (Anpassung der Presets) liefern sie „exakt“ den so wunderbaren und markanten CS-Filter-Sound. Zwar nur monophon, doch mit all dem Druck, dem (zuweilen) seltsamen Quäken der VCFs, dem (ganz wichtig) so erstaunlichen Dynamikbereich, dem – um es kurz zu sagen – so *ausdrucksstarken* und *lebendigen* CS-Sound (ohne Ring-Modulator).

Typisch Yamaha, typisch ungewöhnlich: Von polyphon zu monophon und wieder zurück

Mit den beiden Solo-Synthesizern SY-1 / SY-2 sind wir bereits mitten in der Chronik des japanischen Unternehmens. Eine Chronik, die – typisch für Yamaha – etwas ungewöhnlich verläuft.

Year	Instrument	Speciality
1959	Yamaha Electone D-1	First Yamaha organ with all-transistor design
1962	Yamaha Electone D-2	First (?) official Yamaha „home“ organ
1967	Yamaha Electone D-2B	First of the Electone series to be shipped to the US
1968	Yamaha Electone EX-21	Prototype; Specially designed for stage performances
1970	Yamaha Electone EX-42	Yamaha's first commercially available Electone stage model
1973	Yamaha Electone GX-707	Prototype; Conceived of as a „theatre model“ for use on the concert stage
1975	Yamaha Electone GX-1	Treble-manual synthesizer with pedalboard and ribbon controller

See also <https://www.imoose.nl/electone> (informative Electone time line).

See also <https://www.yamaha.com/en/about/history/products> (brief overview of Yamaha's development of products).

See also https://europe.yamaha.com/en/products/contents/music_production/synth_40th/history/chapter01/index.html (Origins of the Yamaha Synthesizer).

Electone

GREATSYNTHESIZERS.com

Im Dezember 1959 (!) vorgestellt, präsentiert Yamaha die erste Orgel, deren Klangerzeugung ausschließlich mit Transistoren funktioniert. Jene Electone D-1 ist der Beginn einer langen Reihe an elektronischen Tasten-Instrumenten, für die Yamaha eben *den* Markennamen „Electone“ kreiert.

Womit an dieser Stelle der Sprung ins Jahr 1970 gelingt. Mit der Electone EX-42 präsentiert Yamaha eine monströse Orgel mit „5 Manualen“ (3 Tastenreihen, 1 Pedalreihe, 1 Ribbon-Controller mit eigenen Sounds) und zugehörigem Rotary-Speaker System. Dieses Instrument und die Electone GX-707 (Prototyp) aus dem Jahre 1973 gelten als unmittelbare Vorläufer des 1975 vorgestellten Yamaha GX-1, jenem zweifach 8-stimmigen Instrument mit separatem Solo-Synthesizer, Pedalen und PA-System mit Röhren-Technologie, das bis heute den größten je gebauten und kommerziell vertriebenen polyphonen Analog-Synthesizer darstellt.

„In 1973, Yamaha completed development work on a prototype codenamed the GX-707. Based on cluster voltage control, this instrument could be regarded as the predecessor of the Electone GX-1. Although it looked just like an Electone, the GX-707 was actually an eight-note polyphonic synthesizer — more specifically, the upper and lower keyboards supported eight-note polyphony, while the solo and pedal keyboards were both monophonic.“

(<https://de.yamaha.com>)

Year	Instrument	Voices	Width / Weight	Current Value
1974	Yamaha SY-1	Monophonic	78 cm / 12 kg	500 - 1.000 Euros / USD
1976	Yamaha SY-2	Monophonic	90 cm / 21 kg (with legs)	500 - 1.000 Euros / USD
1976	Yamaha CS-50	4-voice polyphonic	98 cm / 36 kg (with legs)	3.000 - 8.000 Euros / USD *
1977	Yamaha CS-60	8-voice polyphonic	110 cm / 46 kg (with legs)	8.000 - 15.000 Euros / USD *
1977	Yamaha CS-80	2x8-voice polyphonic	120 cm / 100 kg (with legs)	35.000 - ???? Euros / USD *

* Highest price for units in good condition and with Kenton MIDI installed.

All prices are approximative (as of late 2025).

Synthesizer

 GREATSYNTHESIZERS.com

Nach dem Ausflug in die Welt der – Anfang der 70er-Jahre kommerziell noch gar nicht am Markt befindlichen – polyphonen Synthesizer, geht Yamaha in eine andere Richtung und stellt 1974 seinen ersten Solo-Synthesizer SY-1 vor.

Dieses einstimmige Instrument – vermutlich ein Ableger der Solo-Stimme aus dem GX-707 / GX-1 (danke an Paul V. für diesen Gedanken) – verfügt bereits über einige markante Elemente der späteren CS-Serie: Die Yamaha-typische, leicht nasal klingende LowPass-HighPass Filter-Kombination (allerdings nur mit *einem* Frequenz-Regler von Low zu High samt gemeinsamem Resonanz-Regler), sowie einen fest eingestellten Aftertouch (*Touch Control*) zur Steuerung der LFO-Modulationstiefe, der Filterfrequenz und der Lautstärke. Dieses *Touch Control* wird nach wie vor (selbst von Yamaha) zuweilen gerne als „Velocity“ bezeichnet, es handelt sich jedoch letztlich um mehr als nur die Auswertung der Anschlagstärke*.

YAMAHA SY-1



Photo (c) www.rfmusic.co.uk

 GREATSYNTHESIZERS.com

Ergänzt wird der SY-1 erst im Jahre 1976 durch einen weiteren „Combo-Synthesizer der CS-Serie“, den SY-2. Dieser wartet nun mit Frequenz- und Resonanzfader sowohl für das LowPass VCF, als auch für das HighPass VCF auf, sowie mit einer zusätzlichen, stufenlosen Regelmöglichkeit des Aftertouch (Touch Control „Sensitivity“).

[* Dieses *Touch Control* ist eine musikalisch höchst effektive Kombination von Velocity und Aftertouch. Der AT reagiert so schnell, dass das dynamische Spiel eine unmittelbare Auswertung der Anschlagstärke jeder Taste zur Folge hat. Darüber hinaus können – bei schon gedrückter Taste – die zugehörigen Modulationen weiter beeinflusst werden, was wiederum dem klassischen Aftertouch entspricht.]

Mit zugehörigem Deckel und anschraubbaren Beinen ist der SY-2 erstaunlich schwer (21 kg) und im schwarzen Tolex-Case (90 cm breit) optisch schon „eindeutig“ ein Mitglied der frühen Yamaha CS-Serie.



YAMAHA SY-2



GREATSYNTHESIZERS.com

Ebenso 1976 präsentiert Yamaha das erste *polyphone* Instrument der CS-Serie, den CS-50. Der 4-stimmige Synthesizer besteht nicht nur durch den typischen CS-Klang, sondern auch durch seine überschaubare Größe (4-Oktaven Tastatur, Gesamtbreite 98 cm) und sein – aus heutiger Sicht – „gerade noch akzeptables“ Gewicht von 36 kg.

„Never highly respected when it was in its prime, ignored by most players, and very much disliked even by many CS-80 lovers, this is still a desirable instrument. Buy one before prices start to become realistic. There's just too much inside even a CS-50, let alone its bigger brothers, for it ever to be re-manufactured; and when you've heard what one can do on a good day, heard that power of that old unrepeatable technology, you might think that current prices are a bargain.“

([Peter Forrest, The A-Z of Analogue Synthesisers](#), Part Two, rev. 2003, Seite 346)



Yamaha CS-50 with Kenton MIDI. Photo (c) www.rimusic.co.uk

Bei genauer Betrachtung stellt man fest, dass der CS-50 sehr ergonomisch und damit besonders benutzerfreundlich angelegt ist. Der LFO – zugegeben etwas unüblich zur Linken der Tastatur platziert – steht quasi als Performance-Einheit *direkt* neben dem Keyboard zur Verfügung und bietet deutlich längere Fader-Wege als beim CS-60/CS-80 (was eine subtilere LFO-Programmierung erlaubt). Außerdem ist der so wichtige Ringmodulator in Reichweite zu der Fingern – während des Spiels (!) – was beim CS-60 ebenso, beim CS-80 (bedingt durch seine Größe) allerdings nicht mehr der Fall ist.

Noch mehr „Power“ bietet natürlich der 1977 auf den Markt kommende 8-stimmige Yamaha CS-60. Einerseits wegen der doppelten Stimmenanzahl und der 5-Oktaven Tastatur, andererseits aber auch wegen des „einen“ zusätzlichen Memory-Speichers und ganz speziell wegen des Ribbon-Controllers, der den CS-60 musikalisch nochmals ein Stück aufwertet.



YAMAHA CS-60



 GREATSYNTHESIZERS.com



YAMAHA CS-60



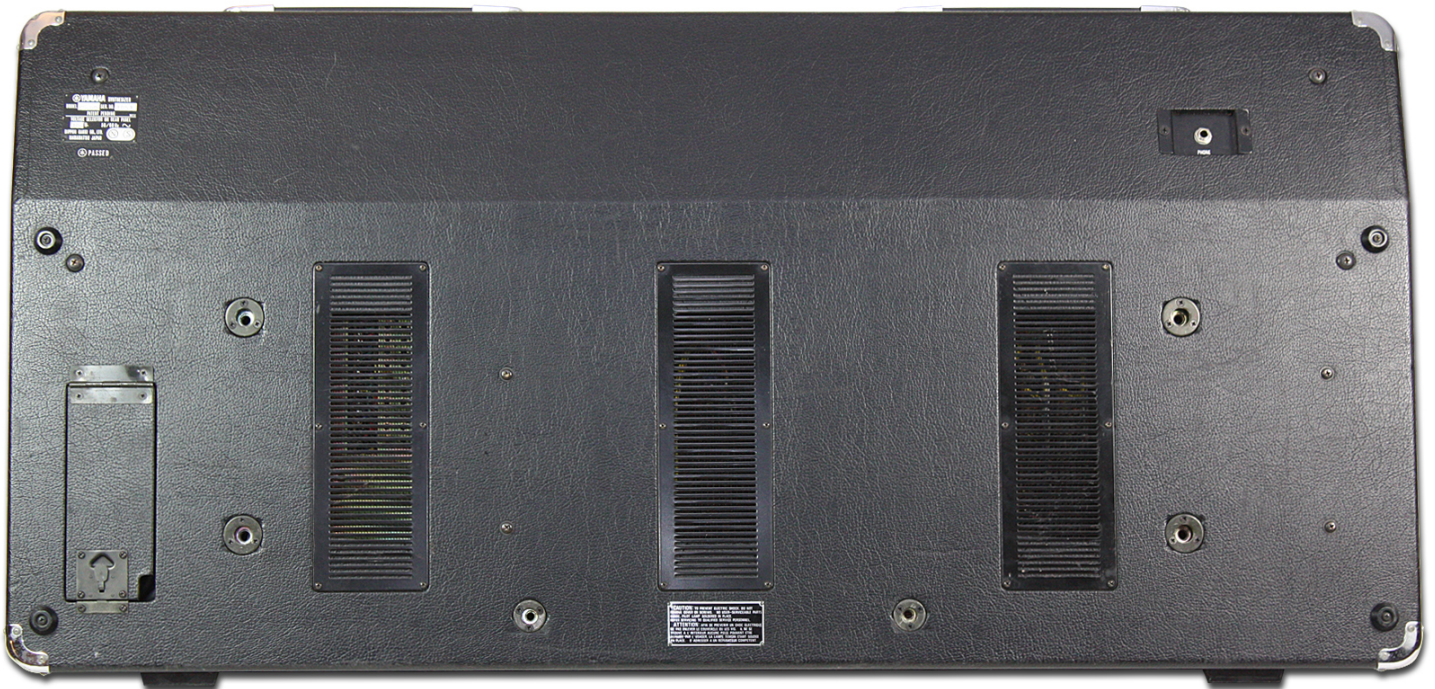
 GREATSYNTHESIZERS.com

YAMAHA CS-60



 GREATSYNTHESIZERS.com

Mit Deckel und von allen Seiten abgebildet, wird deutlich, wie *mächtig* ein CS-60 ist. Bei einer Breite von 110 cm und einem Gewicht von 46 kg hat er dann auch Bedarf an einem „großen und stabilen“ Platz im Studio.



 GREATSYNTHESIZERS.com

Abb.: Unterseite des Yamaha CS-60

Die Unterseite zeigt nicht nur das Stromkabel-Fach und die Lüftungsschlitze des 8-stimmigen Instruments, es zeigt auch den versteckten und von vorne praktisch nicht wahrnehmbaren Kopfhörer-Anschluss.

Zusammen mit dem CS-60 wird auf der NAMM Show im Juni 1977 auch der CS-80 präsentiert. Der GROSSE besticht durch Luxus an allen Ecken und Enden. Die 16 Voice-Boards (2 x 8 Stimmen), die gewichtete Tastatur mit Velocity und polyphonem Aftertouch, die 4 Memory-Speicherplätze, die beleuchteten Preset-Taster, der zusätzliche Chorus ... man muss den CS-80 wohl nicht weiter beschreiben, er ist schon längst zur Legende geworden.



Yamaha CS-80 - king of the polyphonic CS-series. Photo (c) www.soundgas.com

GREATSYNTHESIZERS.com

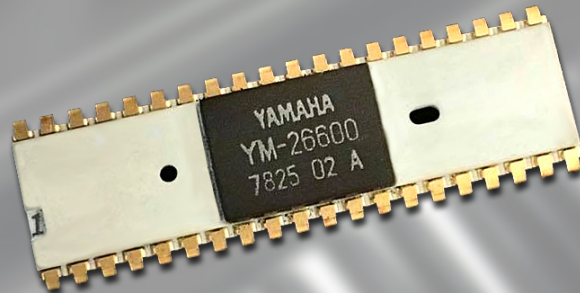
Bei einer Breite von 120 cm und einem Gewicht von knapp 100 kg (inklusive Beine) braucht der CS-80 dann auch definitiv einen „sehr großen und sehr stabilen“ Platz im Studio.

Nebenbei: Interessant (wenn auch nicht überraschend), dass Yamaha anno 1977 mit den – damals neuartigen – integrierten Schaltkreisen der CS-Serie wirbt. Diese haben die polyphonen CS-Synthesizer in ihrer „kompakten Bauweise“ (sic!) erst ermöglicht. Doch Ironie, genau jene Bauteile sind heute die Achillesferse von Yamaha CS-50 / CS-60 / CS-80. Geht einer der so wichtigen Chips kaputt, ist das Instrument möglicherweise ein Fall zum Ausschachten. Ersatz für besagte Yamaha Custom-Chips gibt es – bisher – keinen.

YAMAHA YM-26600 Key Coder & Assigner

for polyphonic
CS-Series

(CS-50/-60/-80)



One of the rare Yamaha custom-ICs.

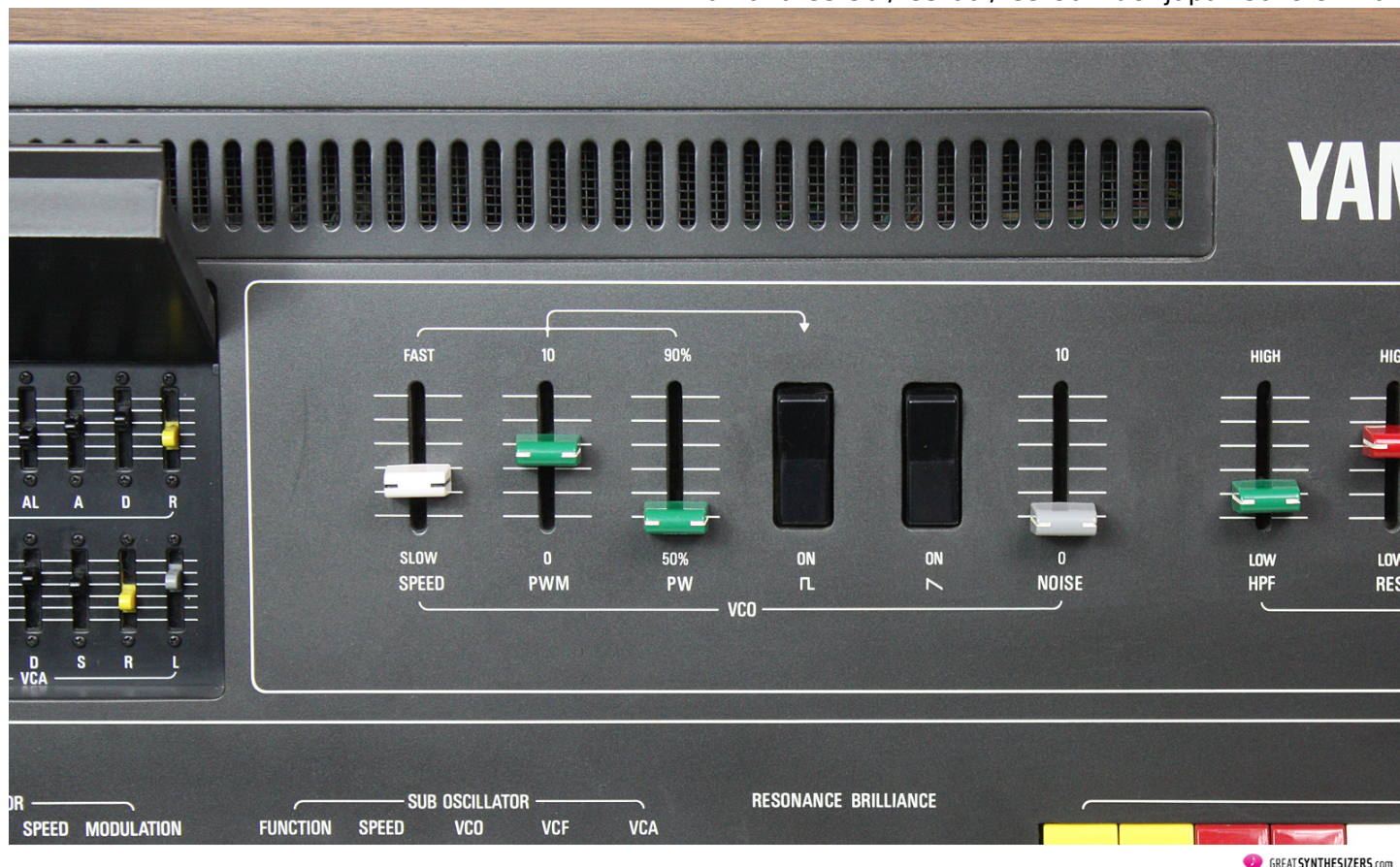
 GREATSYNTHESIZERS.com

CS-Sound: Die Summe mehrerer Besonderheiten

Wer die Besonderheit der (Vintage) CS-Soundarchitektur verstanden (besser noch: gehört) hat, dem wird klar sein, warum es de facto nicht möglich ist, diesen Klang entkoppelt von der entsprechenden Vintage Hardware zu realisieren. Sprich: Moderne CS-Derivate sind nett, ein guter Marketing-Gag, durchaus für so manche musikalische Zwecke geeignet. Das war es aber dann auch schon ...

Dem Signalpfad eine CS-50/ CS-60 / CS-80 folgend, sind die Besonderheiten der originalen Klangarchitektur wie folgt:

Pulsweitenmodulation, die nicht nur exzellent klingt, sondern auch über ihren eigenen, unabhängigen LFO verfügt ...



Die schon erwähnte parallele **HighPass-Filter / LowPass-Filter Kombination**, beide VCFs mit separat regulierbarer Frequenz und Resonanz ...



Die im VCA-Bereich zumischbare **ungefilterte Sinus-Schwingung**, für das gewisse „Extra“ im Bass, für

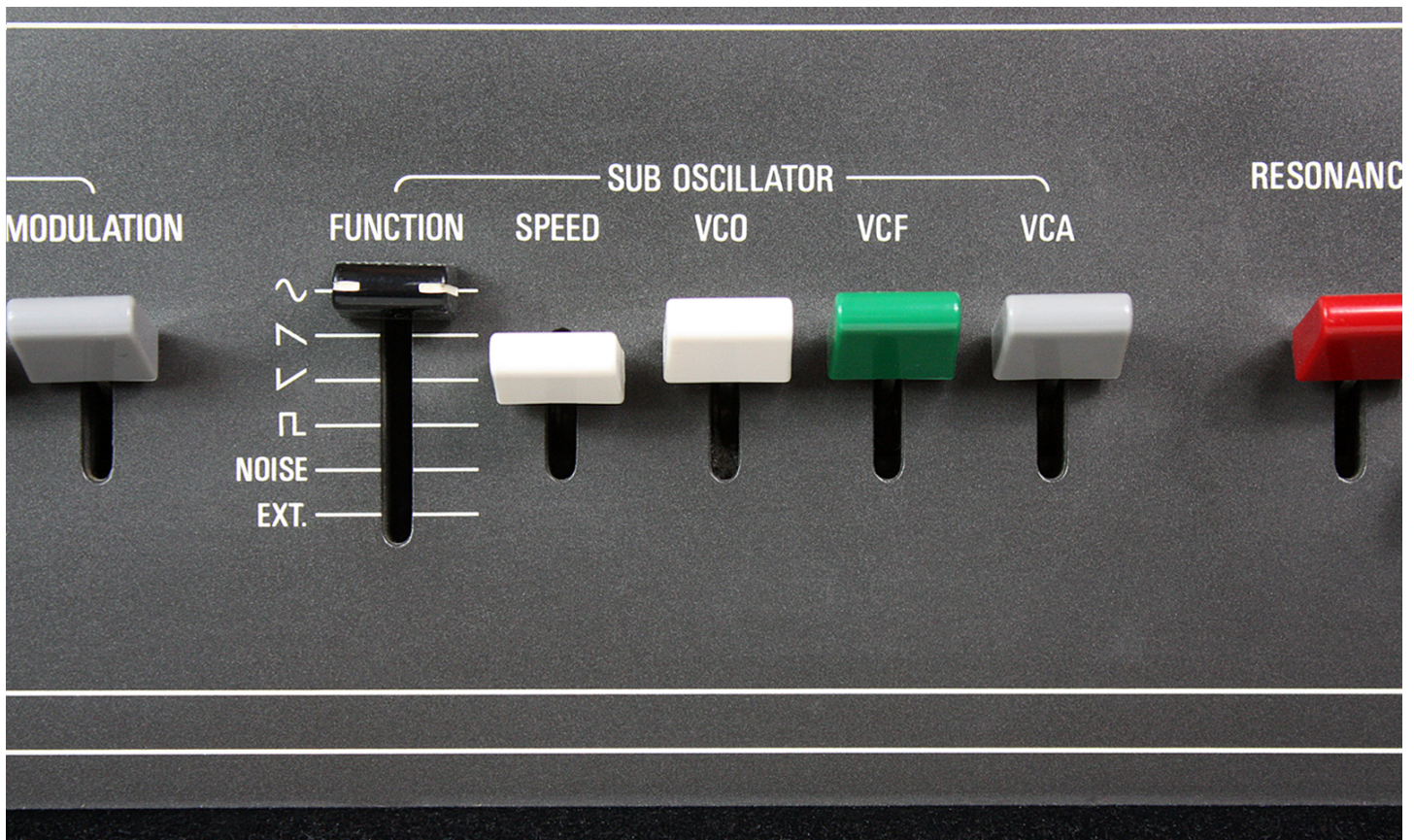
Yamaha CS-50 / CS-60 / CS-80 – der japanische Urknall
mehr Klangfülle (was gerade bei CS-50 und CS-60 durchaus notwendig ist) ...



Der **stufenlos (!) einblendbare Ring-Modulator** mit eigenem Modulations-Oszillator und separater, kleiner Hüllkurve zur Steuerung der Oszillator-Frequenz. *[Dank an Ikke für die Korrektur.]*

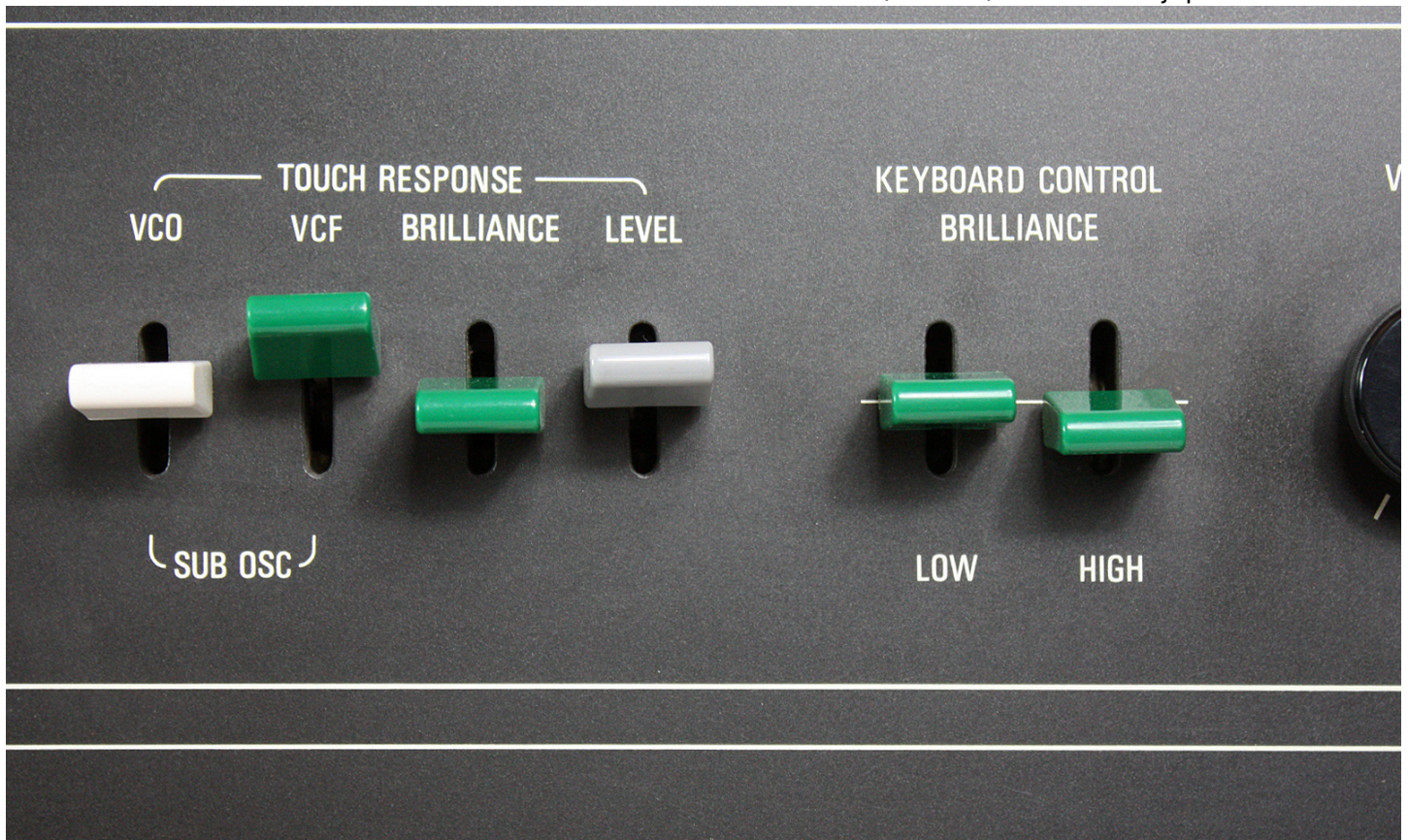


Der LFO – etwas irreführend **Sub Oscillator** genannt – mit diversen Wellenformen (z.B. auf- „und“ absteigender Sägezahn), Noise-Modulation (White Noise) und EXT IN (mehr dazu später) ...



GREATSYNTHESIZERS.com

Der **Aftertouch** (beim CS-80 sogar polyphon und zusätzlich noch mit separater **Velocity**), zur Steuerung der LFO-Modulation, der Filter-Frequenzen, des VCA, der LFO-Geschwindigkeit (CS-80) ...



GREATSYNTHESIZERS.com

Damit zusammenhängend eine **exzellente Tastatur** (Markenzeichen von Yamaha), sowie diverse Performance-Funktionen wie **Ribbon Controller**, Portamento und Glissando ...



GREATSYNTHESIZERS.com

Was den CS-Sound nun ausmacht, ist eine Kombination all der genannten Features. Silbrige

Pulsweitenmodulation mit leicht nuancierten Vibrati (live per Aftertouch – *während* dem Spiel natürlich); Dynamische Filter-Modulation (wieder via Touch Response) mit einem Schimmer an Ring-Modulation; Fulminanter Sinus-Bass mit langsamer PWM „im Grenzbereich“ der hörbaren / nicht mehr hörbaren Pulsweite; Betörendes Ribbon-Spiel in Kombination mit ausdrucksstarkem Tastatur-Spiel (Dynamik) und des Portamento-Effekts.

Sei es, wie es sei: Jede der genannten „Performances“ ist unweigerlich mit der originalen Hardware verbunden. Denn in Summe ergeben sie all das, was Kenner und Besitzer eines CS-50 / CS-60 / CS-80 wohl als *den* Sound, als *den* Charakter des Instruments bezeichnen würden. Kurz gesagt: All die besonderen Aspekte der Klangarchitektur und vor allem auch der Performance in all ihren Kombinations- und Ausdrucksmöglichkeiten machen einen polyphonen (Vintage) CS-Synthesizer zu dem, was er in musikalischer Hinsicht ist: Einzigartig.



 GREATSYNTHESIZERS.com

Völlig unerheblich, dass die meisten Presets nur im Ansatz brauchbar sind und mitunter wohl höchstens zu einem mitleidigen Lächeln verführen. Völlig unerheblich, dass der „eine“ Memory-Speicher des CS-60 oder die „vier“ Memory-Speicher (also, eigentlich zwei Stück, wenn für beide Kanäle gedacht) ziemlich irrelevant sind. Auch unerheblich, dass es keinen Pitch-Bender im klassischen Sinne gibt (dafür aber einen mehr-als-vollwertigen Ersatz durch den Ribbon-Controller).

Nicht *ganz* unerheblich, dafür aber in künstlerischer Hinsicht – von heute aus betrachtet – vielleicht sogar ein dicker „Bonus“, dass es *kein* Auto-Tuning der Voice-Boards gibt. Wenige Instrumente – von einem gut verstimmten Prophet-5 oder Memorymoog abgesehen – klingen so „natürlich“ (nicht *unbedingt* kraftvoll, nicht *unbedingt* durchsetzungsfähig, das alles nicht), wie ein CS-50 oder ein CS-60 oder (dieser klingt allerdings in der Tat doch „sehr“ kraftvoll) ein CS-80. Dass hier betreffend *Verstimmung* die Gratwanderung zum „musikalisch noch erträglichen (ästhetischen) Einsatz der Polyphonie“ auf sehr schmalen Pfaden stattfindet, wollen wir allerdings nicht verschweigen.



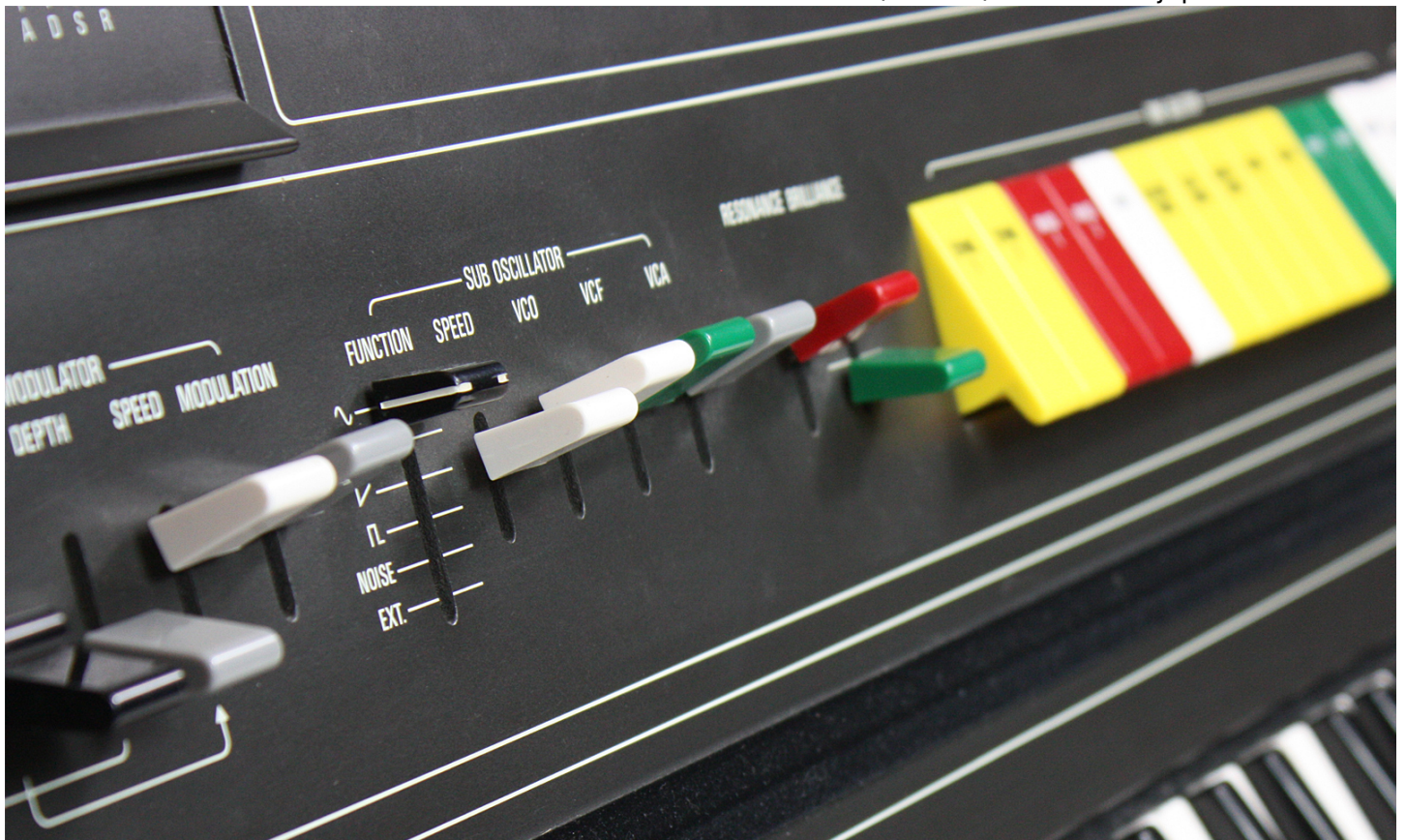
VCA signal-mixer: VCF level and unfiltered sine-wave.

GREATSYNTHESIZERS.com

Sound-Aspekt „Hardware“

Der „Japanische Urknall“, der rund um die heiligen Hallen von Hamamatsu etwas zeitversetzt von 1974 (SY-1) bis 1976 (SY-2 / CS-50) und 1977 (CS-60 / CS-80) stattfand, machte jedenfalls deutlich, mit welchem Einsatz und mit welch hohen Maßstäben Yamaha die Synthesizer-Bühne betreten hat. Dem seltsamen *Äußeren* der Instrumente nach zu urteilen, scheint dieser Satz zunächst wie eine Farce. Pfff – solche *cheesy* Quasi-Orgeln ... hochwertig?

Oh ja, in der Tat! Betreffend Hardware – luxuriöse Bauweise und hohe technische Zuverlässigkeit – gibt es bis heute kaum Synthesizer, die einem CS-50 oder CS-60 das Wasser reichen könnten (der CS-80 ist durch seine „über die Maßen“ aufwendige Konstruktion technisch etwas anfälliger als seine kleineren Kollegen).



SUB OSCILLATOR (LFO) with various waveforms and modulation destinations.

GREATSYNTHESIZERS.com

Luxuriöse Bauweise ... die kleinen (Wipp-) Fader mit Plastik-Aufsatz beispielsweise sehen unspektakulär, ja sogar billig, aus. Doch das Gegenteil ist der Fall: Sie sind exzellent zu bedienen (schwergängig und mit Widerstand), sie vermitteln ein Gefühl von Luxus, von haptischer Eleganz. Der Ribbon-Controller ist mit Samt (!) überzogen, das beinahe-metallisch-glänzende, dunkelgraue Panel ist aus feinst verarbeitetem Holz (!) ...

Wie dem auch sei: Die hochwertige Hardware ist fester Bestandteil der CS-Serie und Garant dafür, dass viele CS-50 / CS-60 / CS-80 Exemplare noch heute in entsprechend gutem Zustand erhalten sind (allgemeine Pflege und fachgerechtes Service „alle paar Jahre“ vorausgesetzt). Zudem hat die hochwertige Hardware durchaus einen *wesentlichen* Einfluss auf die ausdrucksstarken Performances und klanglichen Ergebnisse, die mit diesen Instrumenten möglich sind.



EXT IN - Quell besonderer Inspirationen

Sehr wenig zu lesen (und hören) gibt es ganz allgemein rund um den ominösen EXT Eingang von CS-50 / CS-60 / CS-80. Kein Wunder, denn so ganz „klar“ scheint vielen Musikern die Nutzung dieser Funktion nicht zu sein, schon gar nicht mit Hilfe (Nicht-Hilfe) der Beschreibungen seitens Yamaha:

„SUB OSCILLATOR - FUNCTION selects a waveform: sine, sawtooth, inverted sawtooth, square wave, white noise, or an external input. A line level signal connected to the Ext In jack on the rear panel will modulate the Sub Oscillator in EXT mode.“

(CS-60 User Manual, Seite 39)



GREATSYNTHESIZERS.com

Der Schlüssel zum besseren Verständnis liegt im Wort „Function“ (es steht da nicht „Waveform“). Und die Funktion des externen Signals bringt uns der Sache etwas näher. Laut Beschreibung wird damit angeblich der LFO moduliert, doch dem ist nicht so. Das Geheimnis lüftet sich schließlich im APPENDIX des User Manuals ...

„The synthesizer's External input can afford some interesting effects. To obtain strange „vocal“ effects, plug in a source of a pure, high-frequency sound, such as a 10kHz or higher frequency sine wave. Then engage the VCF (filter) on the Sub Oscillator and add a lot of Resonance.“

(CS-60 User Manual, Seite 49)

Alles klar. Modularsystem her, VCO als Modulationsquelle nutzen und durch Filter-Modulation bei hohen Resonanzwerten Vocal-Sounds kreieren. Das klingt gut und sehr verständlich. Doch es wird noch besser ...



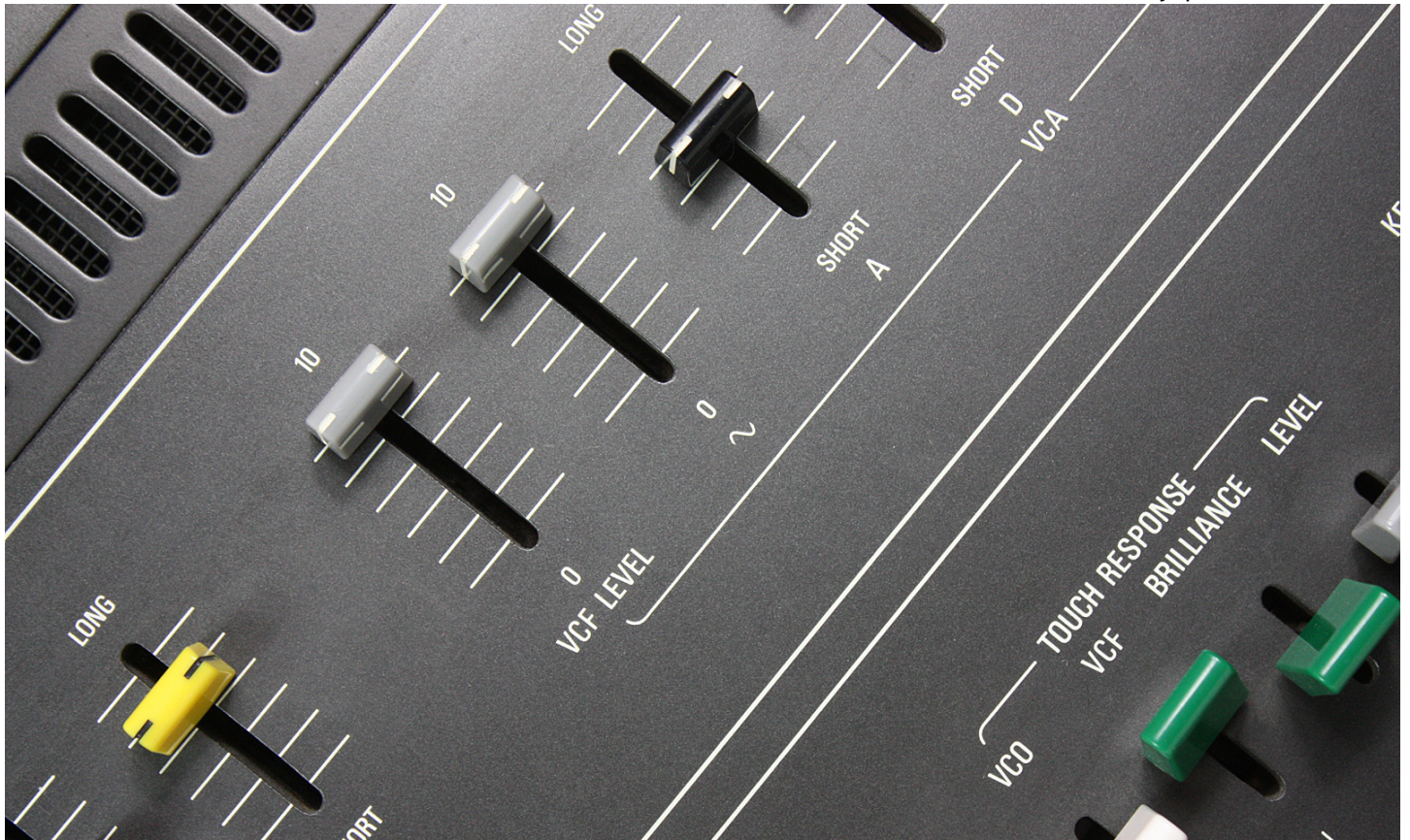
Global performance features: Sustain and Portamento / Glissando.

„You might try connecting a sequencer to the External input and engage the Sub Oscillator's VCO lever, thus creating a sequence of different notes when you hold down just one key.“

(CS-60 User Manual, Seite 49)

Na bitte! Den / die Oszillator(en) via Analog-Sequencer steuern, zwar nur monophon (bzw. homophon, wenn man mehrere Tasten drückt, heute würde man *paraphon* dazu sagen), aber immerhin. Exzellent!

Das Prinzip der CV-Steuerung gilt natürlich auch für die Filter, die gemeinsam via Analog-Sequencer (oder einer anderen Quelle) moduliert werden können. Herrlich ...



GREATSYNTHESIZERS.com

Sound-Aspekt „Expression“

Die EXT IN *Function* sowie das original mitgelieferte Volumen-Pedal (mit Stereo-Stecker, nur so funktioniert es) sind „ein“ Teil der Expressivität rund um CS-50 / CS-60 / CS-80.

Diese „Expression“ im Sinne von Lautstärke, von Dynamik, von Ausdruck und Lebendigkeit, ist mehr oder weniger Synonym für *den* CS-Charakter schlechthin:

„Yamaha polyphonic synthesizers enable you to get a very wide range of keyboard dynamics, plus further dynamic control via the expression pedal. Thus the playing level can change quite dramatically depending on which voices you have programmed and how you play them.“

(CS-60 User Manual, Seite 48)



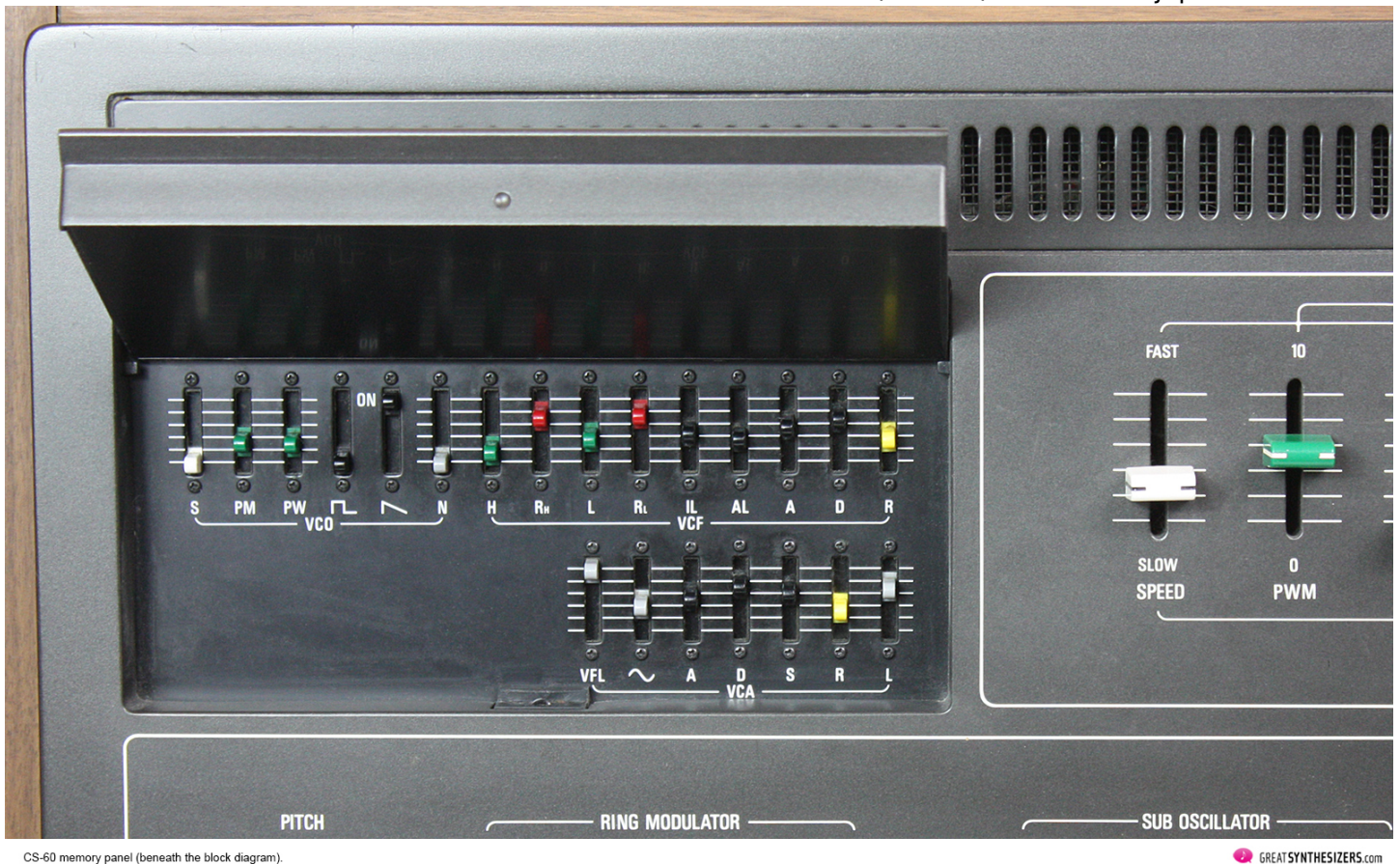
Yamaha CS-60 polyphonic synthesizer / SY-2 monophonic synthesizer

GREATSYNTHESIZERS.com

Was sich hier so locker-flockig liest, stammt aus den Jahren 1976/77. Umso erstaunlicher, dass die so bemerkenswerte Performance-Orientierung und die Lebendigkeit der frühen SY-/CS-Serie – eingeleitet bereits 1968 mit der Electone EX-21 – bis heute eine Ausnahme blieb. (Der Moog Polymoog mit Polypedal-Board von 1975 kann betreffend Performance-Orientierung möglicherweise mithalten, Bemerkung am Rande.)

Die meisten Poly-Analogsynthesizer der letzten 45 Jahre bieten jedenfalls deutlich weniger „unmittelbare“ Ausdrucksmöglichkeiten, deutlich weniger Expressivität, von nur einigen Ausnahmen – wie zum Beispiel dem [Sequential Prophet T8](#) – abgesehen.

Zusammengefasst: Betreffend musikalischem Ausdruck gibt es bis heute nur wenige Synthesizer, die mit den Performance-Optionen, dem Charakter und dem Charme eines CS-50 / CS-60 / CS-80 mithalten können.

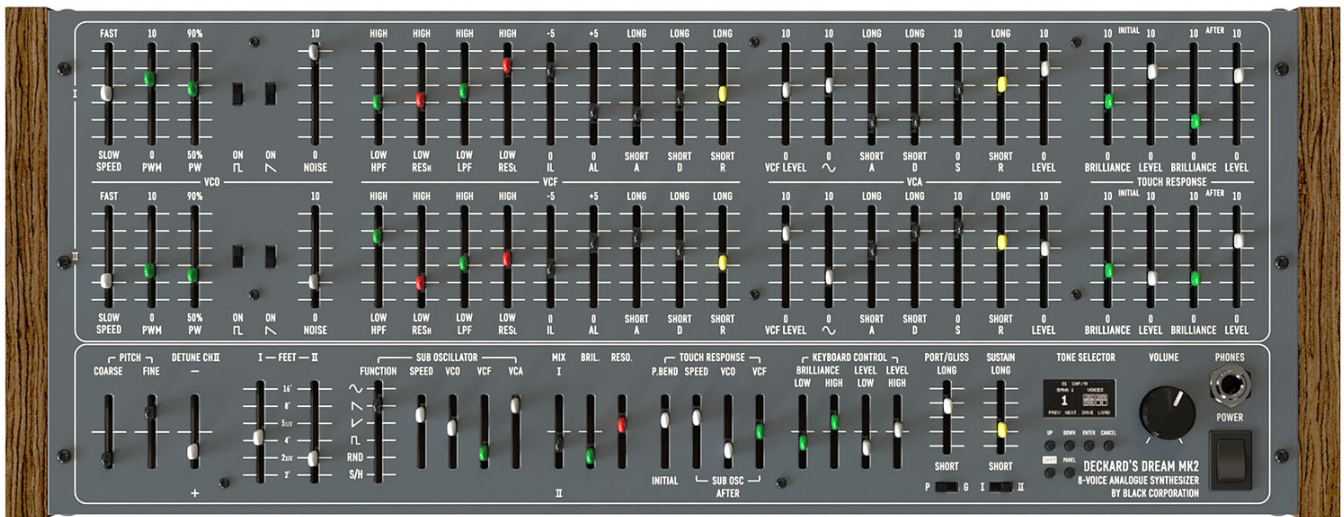


Die Möglichkeiten der Anschlagdynamik / Tastatur-Steuerung, der EXT IN / Expression-Pedal-Funktionen und des Ribbon Controllers einerseits ergeben zusammen mit den 3 (!) LFOs (Sub-Oszillator, PWM, Ring-Modulator) und den 3 (!) Hüllkurven (VCF, VCA, Ring-Modulator), dem parallelen Dual-Filter und dem Ring-Modulator andererseits ein Klang-Universum, das noch immer seinesgleichen sucht.

Black Corporation Deckard's Dream?

Ja, dieser Rack-Synthesizer hat für Aufsehen gesorgt: Die Quasi-Rackversion eines Yamaha CS-80 namens [Deckard's Dream](#). Was dem Unternehmen Black Corporation zugute zu halten ist: Man hat sich betreffend Klangarchitektur und Optik möglichst an das Original gehalten. Und liefert – wenn man so will – einen CS-ähnlichen Ersatz für das moderne Synthesizer-Studio. Schön kompakt. Leistbar. Mit gutem Klang.

Inzwischen hat sich der Hype etwas gelegt. Die Dorftrommler preisen nun neue Produkte an und Deckard's Dream ist in der Realität angekommen. Natürlich ist es kein CS-80, auch kein CS-60, nicht einmal ein CS-50. Was würde man sich denn erwarten? Black Corporation kann nicht zaubern. Die so aufwendige (und teure) Hardware eine Vintage Poly-CS-Synthesizers auf kleinstem Raum geschrumpft – *very nice*, aber: wie denn? Und wie sollte der Klang ohne entsprechender Hardware den so sehr gewünschten *Vintage* Charakter haben?



Deckard's Dream

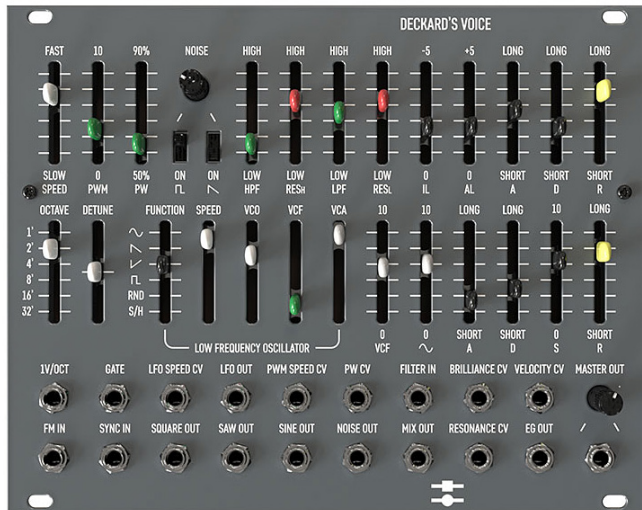
... or DDRM, features eight voices, each with two identical layered parts consisting of a 100% analog voltage controlled oscillator made with discrete waveshapers, analog lowpass and highpass filter (each with their own cutoff and resonance settings,) noise generator, unique multi-segment filter envelope, and VCA + ADSR envelope.

Graphics (c) black-corporation.com

GREATSYNTHESIZERS.com

Ungeachtet dessen ist Deckard's Dream natürlich ein seriöses Musikinstrument. Und nachdem ohnehin nur noch wenige Personen bereit oder in der Lage dazu sind, die erforderlichen 35.000+ Euro für einen originalen Yamaha CS-80 aufzubringen, *so what ???* Da erscheint die moderne Rackversion, auch wenn sie etwas anders klingen mag, keine schlechte Überlegung.

Schade (und etwas überraschend), dass der so wichtige CS-Ring-Modulator erst im **Deckard's Dream Effects Expander** zu finden ist. Hier kommt man (im Paket Rack-Synthesizer + Effekt-Expander) preislich schon langsam in der Bereich eines gebrauchten Yamaha CS-50, wobei – sollte man tatsächlich den entscheidenden originalen CS-Klangcharakter suchen – dem CS-50 aus unserer Sicht der Vorzug zu geben ist. Genügend Platz im Studio vorausgesetzt.



Deckard's Dream Effects Expander

... is a great complement to Deckard's Dream adding an envelope controllable Ring Modulator, Chorus, Tremolo, Delay, and Reverb effects.

Deckard's Voice

... is an entry level semi-modular synth for eurorack systems. Sharing the same paradigm and circuit as its bigger brother DECKARD'S DREAM, trimmed down for eurorack and supplemented with the flexibility available only in a modular format.

Graphics (c) black-corporation.com

 GREATSYNTHESIZERS.COM

Schließlich aber sei noch **Deckard's Voice** genannt. Black Corporation geht mit der Zeit und bietet auch „eine“ Stimme des Deckard's Dream im Eurorack-Format an. Dem würden wir – es ist wie immer eine persönliche Meinung – sogar deutlich mehr Reiz abgewinnen können als dem modernen 8-stimmigen Quasi-CS-80-Racksynthesizer. Immerhin gibt es mit Deckard's Voice einen CS-ähnlichen Einschub, der über modulare Möglichkeiten verfügt. Womit sich durchaus neue musikalische Möglichkeiten bieten, die selbst ein originaler Yamaha CS-Synthesizer in dieser Art nicht aufzuweisen hat.

SY-1 / SY-2 und CS-50 / CS-60 / CS-80 Synthesizer heute

Wer am unnachahmlichen – nicht „unbedingt“ *schönen*, aber doch *besonderen* – Klangcharakter der frühen SY- und CS-Serie Gefallen findet, der sieht sich aktuell dem orange-roten Bereich einer gewissen „Deadline“ gegenüber. Jener „Deadline“, die einen leergefegten Gebrauchtmrkt symbolisiert. So war (bzw. ist) der CS-80 für viele Jahre praktisch vom Markt verschwunden, gebunkert in großen wie kleinen Studios, zuweilen auch bei Spekulanten. Sein heutiger Gebrauchtmrktwert ist kaum schätzbar, er liegt in jedem Fall bei 35.000 Euro aufwärts. Zuweilen sogar „deutlich“ aufwärts ...

Yamaha CS-50 / CS-60 / CS-80 – der japanische Urknall



Keyboards und Synthesizer > Synthesizer > Yamaha

Yamaha CS80 1979 Black, Super Synth

Gut

€30.513,97 EUR
+ €488,24 EUR Versand

In den Warenkorb legen

Mache einen Preisvorschlag

Dieser Verkäufer erlaubt Preisvorschläge

Beobachten

Kaufen ohne Risiko
Der Reverb Schutz bietet dir eine sichere Community, um das Musikinstrument zu finden, das du suchst.

VERSAND AUS
London Vintage Guitars of Denmark Street, UK & Amsterdam, NL
London, Vereinigtes Königreich
★★★★★ (1.148)
Sales Mitglied bei Reverb seit 1000+ 2014

Bevorzugter Verkäufer
Blitzkommunikation

Verkäufer anschreiben Zahlung & Rücksendungen

Beschreibung

CLASSIC SUPER SYNTH

Yamaha CS-80 auction, March 2021 - (c) Reverb.com

GREATSYNTHESIZERS.com

... speziell seit dem Frühjahr 2022, wo plötzlich doch wieder mehrere Yamaha CS-80 auf dem Gebrauchtmarkt erscheinen, in einer Preisregion von „um die 100.000 Euro“ das Stück.

Gebraucht kaufen Neu kaufen



Yamaha CS-80 Polyphonic Analog Synthesizer with Kenton MIDI
Moogchild Synthdrome
Boadilla del Monte, Spanien
★★★★★ (124)

99.999 € EUR
+ 100 € EUR Versand
Hervorragend

In den Warenkorb legen
Mache einen Preisvorschlag
Beobachten



Yamaha CS-80 With Kenton MIDI and Upgrades!
SME Swiss Music Equipment
Zürich, Schweiz
★★★★★ (2)

67.949,51 € EUR
+ 1.379,22 € EUR Versand
Hervorragend

In den Warenkorb legen
Mache einen Preisvorschlag
Beobachten



Yamaha CS-80 Synthesizer 1980
Selling my kit
Broadstairs, Vereinigtes Königreich
★★★★★ (17)

99.704,88 € EUR
+ 1.869,47 € EUR Versand
Hervorragend

In den Warenkorb legen
Mache einen Preisvorschlag
Beobachten



Yamaha CS-80 Synthesizer 1977 Synth is in Excellent Condition
Gugy Studio Gear
Brisbane, Australien
★★★★★ (5)

118.229,39 € EUR
+ 1.313,66 € EUR Versand
Hervorragend

In den Warenkorb legen
Mache einen Preisvorschlag
Beobachten

The Yamaha CS-80 is without a doubt the famous synthesizer in Yamaha's CS series of the first synthesizers to put Japan on the map as a manufacturer of high-quality synthesizers. It is massive in sound and in size, it weighs 100 pounds. The synthesizers can be heard in famous recordings including Toto's Africa, Vangelis' Blade Runner. The CS-80 has the following features shown below:

- 8-voice polyphonic
- 2 analog oscillators per voice with independent pitch and filter
- VCF with independent hi-pass and low-pass filters
- Weighted keyboard with aftertouch
- 4 memory patches
- 22 presets
- External modulation input

Galerie



Yamaha CS-80 auctions, February 2022. The prices reflect the current „Vintage Synthesizer Speculative Boom“. Image (c) reverb.com

GREATSYNTHESIZERS.com

Doch auch ein CS-60 ist inzwischen zur Rarität mutiert und preislich in den stolzen Bereich zwischen 8.000 | 26

Yamaha CS-50 / CS-60 / CS-80 – der japanische Urknall und 15.000 Euro geklettert. Das ist natürlich ein „Auf und Ab“: Während 2022 noch um die 20.000 Euro für einen Yamaha CS-60 verlangt wurden, sind die Preise 2025 wieder gesunken und liegen um die 15.000 Euro (Reverb) bzw. 10.000 Euro (privat).

[Verkaufe dein Gear](#)
[Beobachtungsliste](#)
[Mein Feed](#)
[Warenkorb](#)
[Registrieren](#)
[Anmelden](#)

[Gitarren](#)
[Pedale und Verstärker](#)
[Keyboards und Synths](#)
[Aufnahmeausrüstung](#)
[Drums](#)
[DJ- und Audio-Ausrüstung](#)
[Alle ansehen](#)
[Marken](#)
[News](#)
[Entdecken](#)
[Shops](#)
[Reverb Gives](#)
[Hilfezentrum](#)

Keyboards und Synthesizer > Synthesizer > Yamaha

Yamaha CS-60 Polyphonic Analog Synthesizer

Gebraucht - Gut

19.999 € EUR
+ 100 € EUR Versand

Verkauft sich bald
Nur 1 verfügbar bei 1 andere Person hat dies im Warenkorb

[In den Warenkorb legen](#)

[Mache einen Preisvorschlag](#)

[Dieser Verkäufer erlaubt Preisvorschläge](#)

[Beobachten](#)

Kaufen ohne Risiko
Der Reverb Schutz bietet dir eine sichere Community, um das Musikinstrument zu finden, das du suchst.

VERSAND AUS
Moogchild Synthdrome
Boadilla del Monte, Spanien
★★★★★ (116)
Sales 200+ Mitglied bei Reverb seit 2018

Bevorzugter Verkäufer

Yamaha CS-60 auction / November 2021 (c) reverb.com

GREATSYNTHESIZERS.com

Ob solche Preise tatsächlich gezahlt werden oder nicht, ist natürlich eine ganz andere Frage. Doch der Trend in Richtung „Vintage Over-Hype“ scheint immerhin abzuflauen. Auch 2026 sinken die Preise weiter, natürlich von sehr hohem Niveau aus, was die Synthesizer der Yamaha CS-Serie nach wie vor zu kostspieligen Investitionen macht.

[Verkaufe dein Gear](#)
[Beobachtungsliste](#)
[Mein Feed](#)
[Warenkorb](#)
[Registrieren](#)
[Anmelden](#)

[Gitarren](#)
[Pedale und Verstärker](#)
[Keyboards und Synths](#)
[Aufnahmeausrüstung](#)
[Drums](#)
[DJ- und Audio-Ausrüstung](#)

[Alle ansehen](#)
[Marken](#)
[News](#)
[Entdecken](#)
[Shops](#)
[Reverb Gives](#)
[Hilfzentrum](#)

VERSAND AUS
Moogchild Synthdrome
Boadilla del Monte, Spanien
★★★★★ (124)
Sales 200+ Mitglied bei Reverb seit 2018

[Verkäufer anschreiben](#) [Zahlung & Rücksendungen](#)

14.999 € EUR
+ 100 € EUR Versand

[In den Warenkorb](#)

[Mache einen Preisvorschlag](#)

[Beobachte](#)

[Vollständiges Inserat](#)

BESCHREIBUNG
Just serviced, all pots, switches & contacts cleaned, complete calibration service, new ribbon spring installed, PSU electrolytic capacitors just replaced. Overall external good shape, with some ... [mehr lesen](#)

Gebraucht kaufen **Neu kaufen**

Yamaha Cs 60 * FULL SERVICED!
Giorgia's Gear Emporium
Veglie, Italien
★★★★★ (5)

46.000 € EUR
+ 350 € EUR Versand
Hervorragend

[In den Warenkorb legen](#)

[Mache einen Preisvorschlag](#)

[Beobachten](#)

YAMAHA CS60 Analog Synthesizer Keyboard cs80 REFURBISHED by VINTAGE SYNTH DEALER
123synthland
Astoria, NY, Vereinigte Staaten von Amerika
★★★★★ (52)

20.746,21 € EUR
+ 689,61 € EUR Versand
Hervorragend

[In den Warenkorb legen](#)

[Mache einen Preisvorschlag](#)

[Beobachten](#)

Galerie

Yamaha CS-60 auctions, February 2022. The prices reflect the current „Vintage Synthesizer Speculative Boom“. Image (c) reverb.com

GREATSYNTHESIZERS.com

Und ja, selbst der kleine – aber sehr feine – CS-50 ist im Wert massiv gestiegen. Während im Sommer 2020 in Italien noch mehrere Exemplare des 4-stimmigen Synthesizers für „um die 1.500 Euro“ zu haben waren, erreicht sein Marktwert in Zentral- und Nordeuropa aktuell 4.000 bis 8.000 Euro, teils sogar darüber. Die Zahlen sind natürlich nur Zahlen und möglicherweise nicht weiter von Relevanz ...

[Verkaufe dein Gear](#)
[Beobachtungsliste](#)
[Mein Feed](#)
[Warenkorb](#)
[Registrieren](#)
[Anmelden](#)

[Gitarren](#)
[Pedale und Verstärker](#)
[Keyboards und Synths](#)
[Aufnahmeausrüstung](#)
[Drums](#)
[DJ- und Audio-Ausrüstung](#)

[Alle ansehen](#)
[Marken](#)
[News](#)
[Entdecken](#)
[Shops](#)
[Reverb Gives](#)
[Hilfzentrum](#)

Keyboards und Synthesizer > Synthesizer > Yamaha

Yamaha CS-50 synthesiser
Gebraucht – Hervorragend

8.641,44 € EUR
+ 284,14 € EUR Versand

[In den Warenkorb legen](#)

[Mache einen Preisvorschlag](#)

[Dieser Verkäufer erlaubt Preisvorschläge](#)

[Beobachten](#)

Kaufen ohne Risiko
Der Reverb Schutz bietet dir eine sichere Community, um das Musikinstrument zu finden, das du suchst.

VERSAND AUS
Vintage things
London, Vereinigtes Königreich
★★★★★ (25)
Sales 50+ Mitglied bei Reverb seit 2016

[Verkäufer anschreiben](#) [Zahlung & Rücksendungen](#)

Beschreibung
Yamaha CS50 Synth
In fully functional condition
original lid, legs and cross bars
Above average condition
Last this from the original owner!

FINDE MEHR AUF REVERB

Yamaha CS-50 [★★★★★ \(25\)](#)

Yamaha CS-50 auction / November 2021 (c) reverb.com

GREATSYNTHESIZERS.com

Yamaha CS-50 / CS-60 / CS-80 – der japanische Urknall

... doch sie sind ein Hinweis darauf, dass CS-50 und CS-60 „eben noch“ günstig zu haben waren und mit etwas Glück – abseits von eBay und Reverb – möglicherweise immer noch zu einem relativ vernünftigen Preis erworben werden können. Wem sich die Gelegenheit bietet, der sollte sich ein solches Instrument zulegen. Schon in wenigen Jahren dürfte auch diese „Phase der eben-noch-verfügbaren Geräte“ (mehr oder weniger) zur Gänze vorbei sein.

Schließlich aber – und damit runden sich die Gedanken zur Einleitung hin ab – kann sogar ein SY-1 und ganz besonders ein SY-2 durchaus einen wesentlichen Teil des typischen Vintage-CS-Klanges ins Studio bringen. Zwar nur monophon, mit etwas eingeschränkter Programmierung und ohne zusätzliche Extras (kein Ring-Modulator, kein Ribbon-Controller), dafür aber zu einem Bruchteil der Investitionskosten eines teuren CS-50 / CS-60 / CS-80. Womit es also „echte“ (und deutlich günstigere) CS-Alternativen aus dem Hause Yamaha gibt, um es kurz zu sagen.



 GREATSYNTHESIZERS.COM

Vielen Dank an Richard Lawson ([RL Music](#)) und Tony Miln ([Soundgas](#)) für ergänzendes Fotomaterial. Und vielen Dank an Stefan Herr und LesIndes für ergänzende Klangbeispiele.

50+ Minuten Audio-Files sind angefügt. Eine Mischung aus Klangbeispielen rund um Yamaha SY-2, CS-50, CS-60 und CS-80, die deutlich machen soll, wie stark sich der typische CS-Charakter in allen Instrumenten widerspiegelt. Einige CS-60 Sound Files sind (c) by Stefan Herr. Diese Klangbeispiele sind live (in einem

Yamaha CS-50 / CS-60 / CS-80 – der japanische Urknall
Take) und ausschließlich mit Stereo-Delay und EQ entstanden. Alle CS-50 Sound Files sind (c) by LesIndes.

2026 wurden noch zwei CS-60 Klangbeispiele hinzugefügt. Sie gehen einerseits auf den Ribbon Controller, andererseits auf den Schwerpunkt Noise ein. Der CS-60 ist – bei Ansteuerung via Kenton MIDI – mit White Noise, seinen beiden Filtern, seinem LFO und seinem Ring-Modulator ein äußerst ergiebiger Percussion-Synthesizer. In den beiden Klangbeispielen kamen neben dem CS-60 noch das EEF Modularsystem sowie der Korg Poly-61 und der [OSCar Synthesiser](#) zum Einsatz.

1. [Big Little Brother \(c\) Stefan Herr](#)
2. [Ringmod Jingle \(c\) Stefan Herr](#)
3. [Solo 1 \(live\)](#)
4. [CS-Lead 1 \(Mix\)](#)
5. [CS-Lead 2 \(Mix\)](#)
6. [LFO-Modulation](#)
7. [Mix 1](#)
8. [Mix 2](#)
9. [Keyboard Control Pure \(c\) Stefan Herr\)](#)
10. [Sour Sweet Symphony \(c\) Stefan Herr](#)
11. [Solo 2 \(Kenton MIDI\)](#)
12. [Sine Wave \(Extra Bass\)](#)
13. [Note C Only 1](#)
14. [Note C Only 2](#)
15. [Mix \(TR-808\)](#)
16. [Note C Only 3](#)
17. [Mix 3](#)
18. [Ribbon Controller \(2026\)](#)
19. [Percussion Noise \(2026\)](#)
20. [Indian Harp \(c\) LesIndes](#)
21. [Pad Sound \(c\) LesIndes](#)
22. [Come Shining \(c\) LesIndes / EOL](#)
23. [Crazy Modulations \(c\) LesIndes](#)
24. [Solo 1 \(with Poly-AT\)](#)
25. [Solo 2 \(Ring Mod and Poly-AT\)](#)
26. [FX-Sounds \(Kenton MIDI\)](#)
27. [Mix 1](#)
28. [Solo 3](#)
29. [Solo 4](#)
30. [Solo 5](#)
31. [Solo 6 \(LFO Speed Mod / AT\)](#)
32. [Mix 2 \(with Yamaha CP-70\)](#)
33. [Mix \(with Roland Juno-60\)](#)
34. [Band Pass \(LPF+HPF\)](#)
35. [Pulse Width](#)
36. [All 28 Presets](#)

Yamaha SY-1 / SY-2

Monophone Analog-Synthesizer
mit Dual-VCF und Aftertouch

Yamaha CS-50 / CS-60 / CS-80

Polyphone Analog-Synthesizer
mit Dual-VCF und Aftertouch

CS-50: 4 Stimmen (monoph. AT)

CS-60: 8 Stimmen (monoph. AT), Ribbon Controller

CS-80: 2×8 Stimmen (polyph. AT und Velocity), Ribbon Controller

Links:

[Origins of the Yamaha Synthesizer](#)

[Yamaha Electone Time Line](#)

[Vintage Synth Explorer – Yamaha CS-50](#)

[Vintage Synth Explorer – Yamaha CS-60](#)

[Vintage Synth Explorer – Yamaha CS-80](#)

[Yama-huh? Das spezielle Design der Yamaha CS-Serie \(Teil 1\)](#)

[Yama-huh? Das spezielle Design der Yamaha CS-Serie \(Teil 2\)](#)

Open / Download:

[Yamaha CS-60 Synthesizer \(4000 x 2400 px\)](#)

Vergleich / Testbericht:

[Sequential Prophet-T8 – der LUXUS-Analogsynthesizer](#)

Video / Yamaha CS-50 (Erklärung & Demo / Doctor Mix):

Video / Yamaha CS-60 (Blade Runner Demo / Raymond Castile):

Video / Yamaha CS-60 (Douglas Romanow):

Video / Yamaha CS-60 (Erklärung & Demo / Franz Kreimer):

Video / Yamaha CS-80 (Demo / synth4ever):